

Wahlen zur

LANDESSYNODE

in der Evangelisch – Lutherischen Landeskirche
in Bayern

am 9. Dezember 2007

Wahlkreis 1 (Ansbach-Würzburg)

Wahlregion Teilwahlkreise 018–020

Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Wasser-
trüdingen, Gunzenhausen, Heidenheim, Windsbach

Teilwahlkreis 018

Ansbach

Selbstvorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Sie haben:

- **zwei Stimmen** für **Dekane** aus dem **gesamten Wahlkreis**
- **eine Stimme** für **Ordinierte** in Ihrer **Wahlregion**
- **eine Stimme** für **Nichtordinierte** aus Ihrem **Teilwahlkreis**.

LANDESSYNODE

Gemeinsam mit dem Landesbischof, dem Landeskirchenrat und dem Landessynodalausschuss bildet die Landessynode die Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Zu ihren Aufgaben zählen die kirchliche Gesetzgebung einschließlich der Verabschiedung des Haushaltes und die Beschlußfassung über die Ordnung kirchlichen Lebens, die die Rechte und Pflichten der Mitglieder ausführt. Auch die Wahl des Landesbischofs obliegt der Landessynode. Die Landessynode beschließt auch die Gottesdienstordnung oder über Inhalt und Form des Gesangbuches. Jede Synodalin bzw. jeder Synodale hat das Recht, der Synode eigene Anträge zur Entscheidung vorzulegen.

Von den 108 Mitgliedern der Landessynode werden 89 gewählt. Laut Kirchenverfassung müssen 60 der 89 zu wählenden Synodalen Laien sein. Von den 29 gewählten "geistlichen" Synodalen müssen zehn das Amt eines Dekans oder einer Dekanin innehaben. 13 Synodale werden durch Landeskirchenrat und Landessynodalausschuss gemeinsam berufen. Drei Synodale - ordinierte Lehrstuhlinhaber - werden von den theologischen Fakultäten der Universitäten München und Erlangen-Nürnberg sowie vom Dozentenkollegium der Kirchlichen Augustana-Hochschule ernannt. Seit 2002 gehören der Landessynode auch drei "Jugenddelegierte" mit beratender Stimme an, die vom Landesjugendkonvent der bayerischen Landeskirche gewählt werden.

Impressum:

v.i.S.d.P.: Pfarrer Friedrich Käpplinger, St. Gumbertus Ansbach

Layout: www.socialartwork.de

Druck: Wenng Druck, Dinkelsbühl

KANDIDIERENDE DEKANE

Wahlregion Teilwahlkreise 011–015:

Aschaffenburg, Bad Neustadt, Lohr, Schweinfurt, Würzburg, Castell,
Kitzingen, Markt Einersheim

Dr. Günter Breitenbach	4
Martin Ost	4
Michael Wehrwein	5

KANDIDIERENDE DEKANE

Wahlregion Teilwahlkreise 016–020:

Bad Windsheim, Uffenheim, Rothenburg, Leutershausen, Ansbach,
Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Wassertrüdingen, Gunzenhausen,
Heidenheim, Windsbach

Martin Kögel	6
Klaus Kuhn	6
Hermann Rummel	7
Hans Stiegler	7

KANDIDIERENDE ORDINIERTER

Wahlregion Teilwahlkreise 018–020:

Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Wassertrüdingen, Gunzen-
hausen, Heidenheim, Windsbach

Claus Ebeling	8
Karin Hüttel	8
Markus Roth	9
Klaus Schlicker	9
Susanne Thorwart	10

KANDIDIERENDE NICHT-ORDINIERTER

Teilwahlkreis 018:

Ansbach

Reinhard Baran	11
Otto Beck	11
Christine Kaas	12
Daniela Smolka	12
Andreas Späth	13
Armin Würflein	13

Hinweise zum Wahlverfahren	14
----------------------------------	----

KANDIDIERENDE DEKANE Wahlregion Teilwahlkreise 011-015:

Aschaffenburg, Bad Neustadt, Lohr, Schweinfurt, Würzburg, Castell, Kitzingen, Markt Einersheim



Dr. Günter Breitenbach, 53 Jahre alt, seit 8 Jahren Dekan in Würzburg, einem Dekanat mit 41 Stadt-, Land- und Diasporagemeinden sowie zahlreichen Einrichtungen und Diensten. Vorsitzender des Diakonischen Werkes und zweier Stiftungen. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Unterfranken. Zweiter Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Erwachsenenbildung in Bayern. Stellvertreter des Regionalbischofs. Bisher stellv. Mitglied der Landessynode.

Geboren 1954 in Lohr am Main, aufgewachsen in der lutherischen Landgemeinde Partenstein im Spessart. Verheiratet mit einer

Sonderschullehrerin aus dem Hesselbergraum. Zwei Söhne. Pfarrer in Thüngen, Inspektor am Predigerseminar Bayreuth. Leiter der Gemeindeakademie Rummelsberg.

Auf der Basis einer biblischen Frömmigkeit und geleitet von der lutherischen Theologie bin ich mit meiner Kirche auf dem Weg. Ihre Lebendigkeit zu fördern, ihre geistliche und organisatorische Erneuerung zu unterstützen und sie in der Öffentlichkeit zu vertreten, ist mein Anliegen.

In der Synode möchte ich die Anliegen unseres ganzen Kirchenkreises einbringen und die Klärungsprozesse kritisch unterstützen, vor denen wir landeskirchenweit stehen, z.B. in der Landesstellenplanung. Ich hoffe, meine Erfahrungen können hierzu nützlich sein.



Martin Ost, 55 Jahre

16 Jahre Pfarrer in Unteraltenbernheim, DB Bad Windsheim

Seit 1996 Dekan in Markt Einersheim

Mitglied der Landessynode seit 2001

Die Stärke unserer Kirche ist ihre Vielfalt und ihre Verankerung in den Herzen vieler Menschen.

Ich möchte mich weiterhin dafür einsetzen,

- dass die Ressourcen (Geld, Personal) so verteilt werden, dass Stadt wie Land, „groß“ wie „klein“ ihre Arbeit tun, Menschen ansprechen und begleiten bzw. gewinnen können für die Botschaft des Evangeliums.

- dass Gemeinden wie übergemeindliche Einrichtungen im Sinn unseres Auftrags arbeiten können.
- dass Informationen von Gemeinden in die Landeskirche und umgekehrt besser fließen.
- dass Aufgaben so ortsnah wie möglich erledigt werden, die jeweiligen „Orte“ dafür die nötigen Kompetenzen und Mittel erhalten.
- dass Haupt- und Ehrenamtliche nach ihren Gaben und Aufgaben partnerschaftlich miteinander umgehen.
- Ich möchte aus jeder Synode aktuell berichten, wie ich das bisher schon getan habe („Synode subjektiv“).



Michael Wehrwein, geb.27.06.1950 in Wiesenbronn, DB Castell; verheiratet seit 27.7.73 mit Ilse, geb Rügamer; 3 erwachsene Söhne (25, 28, 30 J.).

Theologiestudium in Neuendettelsau, Heidelberg und Erlangen; 1975-1977 Lehrvikar in Mainbernheim, DB Kitzingen; 1.11.1977 Ordination, 1977-1979 Pfarrer z.A. in Lichtenfels, DB Michelau; 1979 - 1990 in Mainbernheim; seit 1.9.1990 1. Pfarrstelle und Dekan des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Lohr a.M.; von 1996-2002 Mitglied der Landessynode; danach stv. Mitglied; Herausgeberbeirat Rothenburger Sonntagsblatt; Gründungsmitglied und

Mitarbeit im Arbeitskreis evangelistische Gemeindegemeinschaft beim Amt für Gemeindedienst; Mitarbeit im Arbeitskreis Familienerholung; Mitarbeit im Lokalrundfunk; Vereinsmitglied und Mitarbeit beim Evangeliums Rundfunk ERF; Mitarbeit Pfarrer- und Pfarrerinnen-gebetsbund; Mitglied der Prüfungskommission beim 2.theolog. Examen.

Besondere Interessen: Fragen des missionarischen Gemeindeaufbaus; Kirche in der Öffentlichkeit; Arbeit mit behinderten Menschen, Familienfreizeiten, Ökumene u.a.

Perspektiven für den Weg der Kirche in die Zukunft unter veränderten Bedingungen zu entwickeln, scheint mir neben dem aktuellen Tagesgeschäft die Hauptaufgabe der Landessynode. Missionarisches und sozial-diakonisches Engagement sind das Gebot der Stunde. Eine enge Verzahnung zwischen der Arbeit an der Basis vor Ort und der Arbeit der Synode ist mir ein großes Anliegen. Hier kann ich auf meine langjährige Praxiserfahrung verweisen.

KANDIDIERENDE DEKANE Wahlregion Teilwahlkreise 016-020:

Bad Windsheim, Uffenheim, Rothenburg, Leutershausen, Ansbach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Wassertrüdingen, Gunzenhausen, Heidenheim, Windsbach



Martin Kögel, Dekan in Dinkelsbühl

zur Person:

Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet mit einer praktizierenden Allgemeinärztin. Wir haben vier Kinder (23, 22, 17, 12 Jahre).

zur beruflichen Situation:

Nach 22 Dienstjahren in Niederbayern bin ich seit 2004 in Westmittelfranken. Mir ist es wichtig, in Zeiten der Veränderungen deutlich und engagiert Verantwortung für unsere Kirche zu übernehmen.

Ich will mithelfen, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen und aus dem Geist des Evangeliums heraus auf diese zu reagieren. Bei allem notwendigen Engagement für Randgruppen ist die Volkskirche zunächst für die eigenen Mitglieder da. Diese gilt es zu begleiten, zu sammeln und für den Glauben und die Kirche zu motivieren. Die Kirchentreuen will ich bewahren, neue Mitglieder gewinnen und mich konstruktiv daran beteiligen, die Kirche sorgsam und verantwortungsvoll zu verändern, ohne dass sie ihre Identität verliert. In diesem Sinne will ich in der Landessynode meine vielfältigen Erfahrungen aus den unterschiedlichen Regionen der Landeskirche einbringen und mich für eine größtmögliche Präsenz der Kirche in Stadt- und Landgemeinden einsetzen.

6



Klaus Kuhn, Dekan in 91719 Heidenheim

geboren 1961 in München; aufgewachsen in einem fränkischen Pfarrhaus in und um Bayreuth; verheiratet mit Annette; drei Kinder (17, 15 und 14 Jahre).

Zivildienst. Studium der evang. Theologie in Neuendettelsau, München und Tübingen.

Vikariat in Euerbach, DB Schweinfurt. Danach ein Jahr praktische Erfahrungen als Chaosmanager (Elternzeit).

Stellenteiler als Pfarrer in der Kirchengemeinde Poppenlauer, DB Schweinfurt.

Geschäftsführer im Bayerischen Landesverband evang. Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder e.V. mit Sitz in Nürnberg.

Seit Oktober 2003: Stellenteiler als Dekan im DB Heidenheim.

Besondere Interessen und Fähigkeiten: Notfallseelsorge, Feuerwehr, Kindergärten, Posaunenchor, moderne geistliche Musik, Klosterprojekt Heidenheim.

Ziele der Synodalarbeit: Stärkung und Erhalt kirchlichen Lebens im ländlichen Raum:

- Angebote für Kinder und Jugendliche als Kirche für Morgen initiieren und weiterentwickeln.
- Wohnortnahe Kindertageseinrichtungen erhalten.
- Diakonisches Handeln noch stärker mit kirchengemeindlichen Angeboten vernetzen.



Hermann Rummel,

1957 geboren in Rothenburg o.d. T.,
aufgewachsen auf einem Bauernhof in Windelsbach,
Theologiestudium in Neuendettelsau, München und
Erlangen,
Vikar an St. Gumbertus in Ansbach,
in Aufhausen u. Forheim, DB Nördlingen, bis 2004 dann
Pfarrer in Wieseth, DB Feuchtwangen, zugleich Senior,
Schulbeauftragter, seit Oktober 2004 Pfarrer und Dekan
in Wassertrüdingen.

Mitarbeit im „Arbeitskreis Kirche im ländlichen Raum“ und
beim Landgemeindepraktikum der Landeskirche; Mitglied im Sprecherrat des Arbeitskreises
Evangelistische Gemeindefarbeit und dadurch im Teilhandlungsfeld „Evangelisation“.
– Die Gemeinden im ländlichen Raum sind das geistliche Standbein unserer Landeskirche.

Ich möchte dafür eintreten, dass die Gemeinden im ländlichen Raum nicht übersehen
werden, ohne dabei das Gesamt unserer Kirche aus den Augen zu verlieren. Mir geht
es darum, dass Kirche in der Nachfolge Jesu Christi das Evangelium in die sich
verändernden Lebenssituationen hin verkündigt, nahe bei den Menschen bleibt und
die Stimme erhebt für die, die keine Stimme haben.



Hans Stiegler, Dekan in Ansbach

geb. am 30.9.1957 in Fürth. Seit 1982 glücklich verheiratet
mit Karoline Stiegler. 4 Kinder: Eva - Maria (25),
Katharina(22), Christina(16), Michael(14).

Studium der evangelischen Theologie in Oberursel,
Neuendettelsau und Erlangen

1984 - 1986 Vikariat in Bayreuth St. Georgen.

Pfarrer in Zapfendorf, Dekanat Michelau, Schulbeauftragter
und Senior

1999 - 2006 Pfarrer und Dekan in Leutershausen

Seit September 2006 Pfarrer und Dekan in Ansbach – St.
Johannis

Ziele:

- **Erinnern** möchte ich unsere Kirche an ihre Fundamente in Schrift und Bekenntnis.
Ermutigen möchte ich, die biblischen Wahrheiten immer wieder einladend und mit
neuen Formen zu den Menschen unserer Gegenwart zu bringen.
- **Erinnern** möchte ich an den großen Reichtum, den wir in unseren treuen
Gemeindegliedern haben.
Ermutigen möchte ich, alle anzusprechen, die ihre Taufe vergessen haben und
Gott in ihrem Leben oft übersehen .
- **Erinnern** möchte ich in allen Strukturdiskussionen um die Zukunft, dass die Kirchengemeinden
vor Ort die Basis für alles kirchliche Leben sind. Sie brauchen personell und materiell Unterstützung!



Claus Ebeling, Pfarrer, Immeldorf, Dekanat Windsbach

Ich bin 41 Jahre, glücklich verheiratet und freue mich über drei Kinder.

Aufgewachsen im Nürnberger Knoblauchsland kam ich aus der Mitarbeit im Kindergottesdienst, im Posaunenchor und in der Schülerarbeit zum Theologiestudium.

Nach dem Vikariat in Dorfen und dem Pfarrvikariat in Großhabersdorf bin ich nun seit gut sechs Jahren mit Leidenschaft Pfarrer einer Landgemeinde.

Für die Landessynode bewerbe ich mich, weil ich mich für unsere mittelfränkischen Landgemeinden einsetzen will. Kirche lebt vor Ort in den Gemeinden. Hier erreichen wir die Menschen und deshalb muss diese Basis in all ihrer reichen Vielfalt gestärkt werden. Hier muss unsere Kirche in die Zukunft investieren, sowohl finanziell, als auch mit Pfarrstellen.

Ich will für eine offene, einladende Kirche eintreten, die den Menschen zugewandt ist. Die ohne Kirchturmdenken, deutlich und profiliert ihre Botschaft von Jesus Christus in Wort und Tat verkündet. Ich bedanke mich für ihre Stimme.

8



Karin Hüttel, Großhaslach, geb. 1959, verheiratet, 2 Kinder

Dipl.-Pädagogin, Pfarrerin

Als Jugendliche ehrenamtliche Mitarbeit im Kindergottesdienst, beim CVJM und bei der Offenen Behindertenarbeit Oberfranken
1987 - 1989 Vikarin in Weisendorf, Dekanat Erlangen

1990 - 2000 Pfarrerin in Höchstadt/Aisch

2000 - 2007 Studienleiterin am Pastoralkolleg Neuendettelsau und Leiterin der Fortbildung in den ersten Amtsjahren

Seit 2001 Mitglied der Landessynode; im Vertrauensausschuss, stellvertretende Vorsitzende im Organisations-Ausschuss

Seit September 2007 Pfarrerin in Großhaslach, Dekanat Ansbach

Ziele für die Synode:

- Stärkung der Volkskirche vor Ort; einer offenen und deutlichen, geschwisterlichen Kirche
- Mit Phantasie und Respekt neue Zugänge für Distanzierte finden
- Vertretung der Interessen insbesondere der ländlichen Gemeinden
- Wandlungsprozesse in unserer Kirche sachgemäß, durchschaubar und menschenfreundlich gestalten
- Den Auftrag Jesu, Salz und Licht zu sein, ernstnehmen und immer wieder nach Konkretion suchen



Markus Roth, Pfarrer in Dinkelsbühl-Segringen
34 Jahre, ledig

In Gunzenhausen aufgewachsen habe ich mich dort besonders in der Jugendarbeit und Kirchenmusik engagiert. Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Neuendettelsau, Erlangen und Tübingen kam ich als Vikar nach Wieseth/Dekanat Feuchtwangen. Seit 2003 bin ich Pfarrer in Dinkelsbühl-Segringen. So habe ich die Wahlregion auf den Stationen meines bisherigen Lebens gut kennen gelernt.

Als Pfarrer versuche ich mit zu helfen, dass Menschen mit ihren Fragen und ihrer Spiritualität in unserer Kirche eine Heimat finden. Besonders liegt mir dabei der Gottesdienst am Herzen.

In der Landessynode möchte ich mich als Vertreter der Region für folgende Schwerpunkte einsetzen:

- Praxisbezogene Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern
- Stärkung der Jugendarbeit
- Begleitung von Gemeinden in Zeiten des Wandels und der Pfarrstellenreduzierung
- Motivation von Ehrenamtlichen
- gerechte Verteilung der Finanzen dorthin, wo Kirche lebt
- Angebote von lebendigen und feierlichen Gottesdiensten in verschiedensten Formen



Klaus Schlicker, Pfarrer, 40 Jahre,
Feuchtwangen

Ich bin verheiratet, wir haben vier Kinder. Aufgewachsen bin ich in Wassertrüdingen, zur Schule gegangen in Dinkelsbühl. Weitere Stationen: Zivildienst in der Diakonie. Studium der Theologie in Erlangen, Rom und Tübingen. Vikariat in Geslau bei Rothenburg. Referent des Regionalbischofs des Kirchenkreises Ansbach-Würzburg von 1999 bis 2004. Ein Jahr Elternzeit. Seit 2005 Pfarrer in Wieseth.

Mitglied im Dekanatsausschuss und im Vorbereitungsausschuss Kirchentag Hesselberg. Mentor eines Vikars und Beauftragter für die Lektoren und Prädikanten im Dekanat.

Auch in der Landessynode möchte ich mich einsetzen für eine Kirche, die das Evangelium von Jesus Christus klar und mit Freude bezeugt; für eine zukunftsfähige Kirche, die mit ihrer befreienden Botschaft den Menschen nahe ist. Als Referent des Regionalbischofs habe ich intensiv die Gemeinden unserer Wahlregion kennen und schätzen gelernt; auch die Herausforderungen, vor denen sie stehen. Gerne möchte ich die Anliegen dieser Gemeinden in der Landessynode vertreten.



Susanne Thorwart, 45 Jahre, ledig,
Gunzenhausen mit Pfarramtsführung/Vorsitz im Kirchenvorstand.

Aufgewachsen in Uffenheim, Vikariat und erste Pfarrstelle in Diasporagemeinden um Augsburg, anschließend Referentin des Nürnberger Regionalbischofs. Zeitweise Mitglied im Vorstand des Pfarrervereins als Vertreterin des Theologinnenkonventes. Bis 2002 Studieninspektorin am Predigerseminar Neuendertelsau, zuständig für die Ausbildung von Vikar/innen. Anschließend Referentin für die Referate „Frauen“ und „Aids“ im Diakonischen Werk Bayern: Schulung der Haupt- und

Ehrenamtlichen in den Beratungsstellen und Frauenhäusern, Sicherung der finanziellen Förderung durch die bayerischen Ministerien in Zeiten der Sparpolitik und Gleichstellungsarbeit für Mitarbeitende in der Diakonie. Nach 10 Jahren überparochialem Dienst mit Freude und bereichert ins Gemeindepfarramt zurückgekehrt.

Ich stehe für Kirche, die aus ihrem Glauben Freiheit und Offenheit gewinnt für unterschiedlichste Menschen, Möglichkeiten ihrer Beteiligung im kirchlichen Leben unterstützt und damit Beheimatung bietet, Nöte wahrnimmt und vor Ort glaubwürdig und vernetzt reagiert. Kirche darf Freude machen.

Seit 13 Jahren bin ich Mitglied beim Bayerischen Pfarrkabarett „Das Weißblaue Beffchen“.



Reinhard Baran, geb. 28.01.1948,
Ansbach, Julius-Meyer-Str. 5, ledig

Leiter des Standesamtes Ansbach, Kirchenvorsteher in Ansbach St. Gumbertus (einer der 3 Konfirmandenbeauftragten des KV). Bis Ende 1993 5 Jahre nebenberufliche Tätigkeit beim Privatsender Radio 8. Von 1963 bis heute ehrenamtlicher Mitarbeiter im Kindergottesdienst St. Gumbertus/St. Johannis Ansbach; seit einigen Jahren im Teenie-Gottesdienst dieser Gemeinden. 25 Jahre Mitglied im Landesverband für evang. Kindergottesdienstarbeit in Bayern; in dieser Eigenschaft

Schulung von Mitarbeitern, Mithilfe bei der Durchführung landes- und bundesweiter Tagungen und Mitverantwortung der bay. KiGoDi-Arbeit. Seit 1976 Mitglied im KV; seit 1982 auch in der GKV Ansbach und der Dekanatsynode (1 Wahlperiode auch im Dekanatsausschuß). Seit 2004 Mithilfe und Betreuung von Kleingruppen im neu gestalteten Konfirmandenunterricht in St. Gumbertus. In der Landessynode möchte ich mich dafür einsetzen, daß junge Menschen und die heutige Elterngeneration wieder für die christliche Botschaft gewonnen werden und Kirche größere Präsenz in den Medien zeigt. Mit meiner langjährigen Verwaltungserfahrung möchte ich mein Interesse kirchlichen Gesetzen und Ordnungen widmen.



Otto Beck geb, am 29.3.1951, verheiratet 3 Kinder
Beruf: Bäckermeister, Bürgermeister, Kreisrat
Mitglied des Kirchenvorstands
Seit 40 Jahren Posaunenbläser
Seit 30 Jahren CVJM-Mitglied
Sänger des CVJM-Chors Burk Dentlein Wieseth

Liebe Geschwister im Herrn!
Kirche-Glauben soll den Menschen eine Lebenshilfe sein,d.h.
dem Mitmenschen helfen zum Leben. Sie fragen: wie soll das
geschehen? Dabei fällt mir folgender Liedvers ein:
Menschen, die zu Jesus fanden, ziehen fröhlich durch die Welt,

*denn die Ketten die sie banden brach entzwei der starke Held! Jesus schenkt Freude,
Freude, die nie vergeht, drum such Ihn heute, eh es zu spät.*

Mitmenschen für den Glauben an den dreieinigen Gott und unsere Kirche zu gewinnen,
sollte die vornehmste Aufgabe von uns Christen sein. Dazu müssen wir die Talente, die
uns durch Jesus geschenkt sind, geschickt einsetzen. Ich bin überzeugt, daß vor allem die
Kirche vor Ort viele Möglichkeiten hat.

Das heisst, in den Gemeinden müssen diese Talente aufgedeckt und gefördert werden.
So können viele aktiv am Bau des Reiches unsres Herrn teilnehmen und werden dafür
gesegnet und werden für die Gemeinde ein Segen sein.

Mein Wunsch ist: Wie kann die Landessynode dabei helfen?



Christine Kaas, 50 Jahre, verh., 3 Kinder, Industriekfm, Betriebsw. (VWA), Nürnberger Str. 51

Gemeindeleben von klein auf erfahren durch Kindergottesdienst, Kinderchor. Seit 1994 im Kirchenvorstand St. Gumbertus, Mitglied der GKV Ansbach, Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Teams.

Das ist mir wichtig: meinen christlichen Glauben im Alltag leben, seine Gaben für andere einzusetzen als Forderung und Berufung zugleich.

Engagement im Kindergartenbereich (Vorsitzende eines 5-gruppigen Vereins-Kindergartens), Kinder- und Jugendarbeit,

Weltgebetstag der Frauen (Gemeinde- u. Dekanatssebene), gemeindliche Präparanden- und Konfirmandenarbeit.

Synodale Arbeit verbinde ich mit

- Mut und Stärke Strukturen aufzubrechen, zu ändern, neue Wege zu gehen, wo sinnvoll und notwendig, aber auch Bewährtes zu bewahren und schützen.
- Gerechter Partner zu sein im Blick auf die Gesamtheit aller unserer Kirchengemeinden.
- Wahrnehmung und Stärkung der Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden als wichtiger und unverzichtbarer Aspekt für ein gedeihliches und lebendiges Gemeindeleben.
- Förderung der Ökumenischen Zusammenarbeit.

In allem sich leiten lassen von Gottes Wort, im Vertrauen auf seine Führung.



Daniela Smolka, geb. Wirth

Geburtsdag: 09. Januar 1962, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Christuskirche Ansbach/Meinhardswinden
Dekanatsfrauenbeauftragte

Ich bin 45 Jahre alt und seit 1984 als Erzieherin in einer Kindertagesstätte angestellt. Seit acht Jahren bin ich geschieden und alleinerziehende Mutter eines neunzehnjährigen Sohnes.

Beheimatet fühle ich mich in der Christuskirche in Meinhardswinden, weil ich schon mein ganzes Leben da hinein

gehöre. Deshalb schloß ich mich als Dreizehnjährige unserem Kirchenchor an, bei dem ich seither aktives Mitglied bin.

Zu meinen Aufgaben in der Gemeinde gehörte es, einige Jahre in der Kindergottesdienstarbeit mitzuhelfen und für eine Wahlperiode (1994-2000) im Kirchenvorstand Entscheidungen mitzutragen.

2001 gelangte ich durch Gottes Führung erstmals in das Amt der Dekanatsfrauenbeauftragten, deren Sprecherin ich nach der neuen Wahl im Januar 2007 wurde.

Besonders freut es mich, unsere Lektoren im sonntäglichen Dienst zu unterstützen.

Auch die Hauskreisarbeit liegt mir sehr am Herzen. Zu guter Letzt plane und organisiere ich mit bei verschiedenen Themengottesdiensten.



Andreas Späth, 36, ledig, Religionspädagoge

Nach der Konfirmation Mitarbeiter in der Jungschar, dann in der EC-Jugendarbeit der Kirchengemeinde Sachsen. Später parallel dazu Mitglied des Landesjugendkonventes und der Landesjugendkammer unserer Kirche als Beauftragter für Theologie und Kirche des bayerischen Jugendverbandes "Entschieden für Christus" (EC).

Bundeswehrzeit im Sanitätslehrbataillon in München, dann Weiterverwendung in der Trinkwasseranalyse des German Field Hospitals Phnom Penh / Kambodscha im Zuge des UN-Einsatzes UNTAC.

Studium der Religions- und Gemeindepädagogik. Seit 2004 Vorsitzender der Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis in Bayern. Zudem Vorstandsvorsitzender der Christlichen Bildungstiftung und Sachwalter des Walter-Künneht-Archivs.

Als Religionslehrer unterrichte ich in Dietenhofen, Weihenzell und Ansbach. Seit etwa 10 Jahren bin ich als Prädikant tätig. Große Anliegen sind mir die rechte Lehre, das gottesdienstliche Leben und Formen missionarischen Gemeindeaufbaus.



Armin Würflein, Student (Abgeschlossene Berufsausbildung als Zentralheizungs- und Lüftungsbauer), Weihenzell, DB Ansbach

Ich bin 28 Jahre und ledig und habe mich für dieses Amt aufstellen lassen, da ich in der Landessynode die Evang. Luth. Kirche in Bayern zukunftsfähig gestalten will.

Meine Erfahrungen in kirchlichen Gremien:

Sechs Jahre Dekanatsynode und Dekanatsausschuß, elf Jahre Dekanatsjugendkammer, seit drei Jahren 1. Vorsitzender, Landesjugendkonvent und seit sechs Jahren 2. Stellvertretender Landessynodaler.

In der Landessynode möchte ich aktiv die Interessen der Gemeinden im Dekanat Ansbach vertreten. Eine Kirche mitgestalten, die Wert auf die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi legt und ihrer sozialen Verantwortung gerecht wird.

Die Position der Gemeinden stärken, die Verwaltung zurückfahren und hinderliche Gesetze und Verordnungen abschaffen.

Mit meinem Einsatz in der Landessynode möchte ich die Rahmenbedingungen schaffen, dass Menschen in der Kirche auch weiterhin Gott und anderen Menschen begegnen können.

Bitte beachten Sie für Ihre Stimmabgabe:

1. Sie haben **zwei Stimmen** für **Dekane** aus dem **gesamten Wahlkreis** (Region TWK 11-15 **und** Region TWK 16-20).

Sie sind nicht an eine Wahlregion gebunden, sondern können in einer Wahlregion zwei Kandidaten wählen, dafür in der anderen keinen.

2. Sie haben **eine Stimme** für **Ordinierte** in Ihrer **Wahlregion**: Region TWK 11-14, Region TWK 15-17, Region TWK 18-20.

3. Sie haben **eine Stimme** für **Nichtordinierte** aus Ihrem **Teilwahlkreis**.

- ▶ Es ist zulässig, nicht alle Stimmen zu vergeben.
- ▶ Ungültig wird der Teil des Stimmzettels, in dem mehr Stimmen vergeben wurden, als möglich sind.
- ▶ Die Stimmen können nicht gehäufelt werden.

Kompetenz kann man nicht kaufen, man erarbeitet sie sich.



Die EVANGELISCHE KREDITGENOSSENSCHAFT hat in ihrer langjährigen Arbeit bewiesen, dass Kompetenz mehr ist als nur Finanzkraft und profitables Wirtschaften, dass Fairness und Verlässlichkeit Maßstab ihres Handelns sind.

Das ist unser zukunftsweisender Vorsprung für unsere Kunden – für mehr Leistung, Ertragssicherheit und Beratungsqualität. Und daran arbeiten wir, Tag für Tag.



EVANGELISCHE
KREDITGENOSSENSCHAFT eG

Partner von Kirche und Diakonie

Königstraße 56–58, 90402 Nürnberg,
Telefon 0911 2357-0, Telefax -9975, E-Mail ekk@ekk.de, www.ekk.de

Filialen in Eisenach, Frankfurt (M.), Hannover, Karlsruhe, Kassel, München, Neuendettelsau,
Rummelsberg, Schwerin, Speyer, Stuttgart sowie Repräsentanz in Wien